

# Die Spur nach Mora

## WASALAU DAS SCHWERSTE SKIRENNEN DER WELT

„Komm, trink! Der Grog ist gut!“ Der Mann hob sein Glas. Mit Behagen schlürfte er das dampfende Getränk. Ich sah mir mein Gegenüber näher an. Alt war er schon, sehr alt, vielleicht 70 oder 80 oder noch einige Jahre älter. Aber die Augen blitzten hell und lebenslustig. „Das tut gut“, sagte er und stellte das Glas wieder auf den Tisch. „Die Geschichte willst du hören? Ich habe sie doch schon tausendmal erzählt. Nun gut, auch du sollst sie noch hören. Aber vergiß nicht, das Punschglas immer nachfüllen zu lassen.“

„Kennst du Sten Sture? Er lebte am Anfang des 16. Jahrhunderts. Ein echter Schwede war er — einer, der stolz auf sein Land, auf die Wälder und auf die Menschen war. Im Jahre 1521 geschah es, daß der dänische König ihn in Acht und Bann tat. Seine Soldaten hatten Anweisung, ihn sofort zu erschießen. Sten Sture floh auf Skiern in seine geliebten Wälder. Später befreite er sein Land von den Dänen. »Gustaf Wasa, der Heldenkönig«, nannten ihn seine Landsleute.“

Der Alte leerte mit einem tiefen Schluck das Glas. Ich unterbrach. „Aber du wolltest mir doch vom größten Skirennen der Welt erzählen und von Nils Karlsson, dem besten Skiläufer aller Zeiten!“

„400 Jahre nach jenem Tag, an dem Gustaf Wasa vor seinen Häschern floh, wurde der Gustaf-Wasa-Lauf zum erstenmal ausgetragen zwischen den schwedischen Dörfern Selen und Mora. 90 km liegen diese Orte auseinander, und dazwischen liegt Schnee, liegen Wälder und Berge. Seit 1921 sind die besten Läufer aus Schweden, Norwegen und Finnland in jedem Jahr am 5. März hier versammelt. Zuerst waren es 20, später 100 und im letzten Jahr sogar über 200 Männer, die den Kampf um die größte Auszeichnung im Skisport aufnahmen. Jeder Bub bei uns in Schweden träumt davon, einmal als Sieger in Mora durchs Ziel zu laufen.“

Weißt du, was es heißt, 90 km mit Brettern unter den Füßen durch tiefen Schnee zu spüren, jeden Augenblick mit Sekunden zu kämpfen, immer den einen Gedanken im Kopf: ich will der Schnellste sein? Es ist ein Weg der Verzweiflung.“

Der Alte stürzte mit einem Schluck ein neues Glas Punsch hinunter. Er legte die Arme breit auf den Tisch.

„Eines Tages war er da, unser Nils Karlsson, der Größte von allen. »Mora Nisse« nennen sie ihn hier. Sechsmal gewann er bisher den Gustaf-Wasa-Lauf. Das brachte noch keiner fertig.“

### Skiläufen

... der schlagstarke Verteidiger hatte leider nur ein rechtes Bein.

... Henner Henkel war eine breite Wand, jeder Ball sprang unbarmherzig zurück.

... der mitteldeutsche Sturm kam elfmal komplett vor das Tor der Dänen, wie Hannibal ante portas.

... er verwandelte einen Strafstoß aus 25 Meter Entfernung, wuchtig, stahlhart, um nur wenige Zentimeter über die Mauer



Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Mit großem Vorsprung lief Nils Karlsson 1937 als Erster bei der schwedischen Meisterschaft über 50 km durchs Ziel. Seitdem leuchtet sein Stern am schwedischen Sporthimmel am hellsten. Als achtjähriger Bub war er schon ein Skinarr. Wenn Vater Karlsson täglich für viele Stunden als Holzfäller das Brot für die fünfköpfige Familie verdienen mußte, vergnügte sich Nils damit, stundenlang auf Brettern durch die Umgebung zu schweifen. Bis eines Tages dem Vater die Geduld riß und er die verhaßten Bretter des Sprößlings kurzerhand in den Ofen steckte. Aber der Schreiner zimmerte für den kleinen Nils sofort ein Paar neue.

Der Vater war erst wieder versöhnt, als Sohn Nils den ersten Meistertitel nach Hause

brachte. Seitdem steht er mit den beiden älteren Söhnen am Ziel jeder Konkurrenz, bei der sein Jüngster mitläuft. 1943 faßte Nils Karlsson zum erstenmal Mut, beim Gustaf-Wasa-Lauf zu starten. Den 120 Konkurrenten lief er um viele Minuten davon. Schwedens sportbegeisterter König Gustaf klopfte ihm zwei Jahre später freundschaftlich auf die Schulter und nannte ihn den »König von Wasa«. Karlsson hatte gerade zum drittenmal die 90 km als Schnellster durchlaufen.

In den 33 Jahren seines Lebens hat Nils weder eine Zigarette geraucht noch einen Tropfen Alkohol getrunken. Er ist hart gegen sich selbst. An vier Tagen in der Woche läuft er ausschließlich Ski, an zwei Tagen hilft er seinem Vater beim Holzfällen.

Das Geheimnis seiner Erfolge willst du wissen? Nils Karlsson hat keins. Vielleicht seine übermenschliche Energie, vielleicht aber auch sein gesundes Herz. Ein Arzt kontrollierte einmal nach einem 50-km-Lauf seinen Puls. 180 Schläge waren es in der ersten Minute, 120 in der zweiten. Nach zehn Minuten klopfte das Herz wieder völlig normal.“ Der Alte trank sein Glas leer. Er stand auf und klopfte mir auf die Schulter: „In zwei oder drei Jahren wird Nils Karlsson abtreten. Gewiß, aus den schwedischen Wäldern werden neue große Läufer kommen. Seine Krone aber wird sich keiner aufsetzen dürfen. Nils Karlsson wird für alle Zeiten Schwedens Skikönig sein.“

hinweg, davon wird man noch in späten Zeiten reden.

... der sonst so zuverlässige Torwart der Blauen spielte heute leider ohne Kopf.

... der Schlenderhaner Hengst ging auf drei Beinen durch das Ziel.

... als Lohmann losspartete, verlor der bis jetzt führende Bautz glatt seine Beine.

... schließlich blieben die Hamburger Farben auch in Schwerin siegreich, wo eine Auswahlmannschaft Mecklenburgs von 4000 Zuschauern geschlagen wurde.